

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Kurt Duwe, Katja Suding, Dr. Thomas-Sönke Kluth,
Anna-Elisabeth von Treuenfels, Robert Bläsing (FDP) und Fraktion**

Haushaltsplan-Entwurf 2013/2014 Einzelplan 6

Betr.: Voraussetzungen für integrierte Lärminderungs- und Luftreinhalteplanung schaffen und EU-Richtlinien ernst nehmen

Maßnahmen für Lärminderung und Luftreinhaltung sind gerade in einer Großstadt wie Hamburg mit großem Mittelaufwand verbunden. Um möglichst effektiv und nachhaltig den Maßgaben der beiden EU-Richtlinien zu folgen, ist ein integrierter Ansatz als Lösungsstrategie erforderlich, der für die Entscheidungsfindung für notwendige Maßnahmen sowohl Lärmschutz, Luftreinhaltung, Verkehrssicherheit und Verkehrsfluss miteinander verbindet. Wie bereits zahlreiche Beispiele aus anderen Städten Deutschlands zeigen, sind zur Verbesserung der Situation für die Bewohner gesamtstädtische Konzepte erforderlich, aus denen sich konkrete Maßnahmen ableiten. Nur mithilfe strategischer Maßnahmen lässt sich die Lebensqualität in Hamburg nachhaltig verbessern, ohne negative Auswirkungen auf die Bewohner oder die Wirtschaft zu haben. Aufgrund der gestiegenen Handlungserfordernisse, des notwendigen hohen Detaillierungsgrads der Planungen, sowie der kostenintensiven Untersuchungsmethoden sind die im Haushaltsplan dargestellten Ansätze anzupassen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

1. den im Haushaltsplan-Entwurf 2013/2014 für das Jahr 2013 im Titel 6900.541.03 „Betriebsausgaben für die Erarbeitung von Lärminderungsmaßnahmen“ von 600.000 Euro auf 800.000 Euro zu erhöhen,
2. im Haushaltstitel 6900.541.04 „Betriebsausgaben Luftreinhalteplanung“ den dargestellten Ansatz für 2013 von 100.000 Euro auf 300.000 Euro sowie in 2014 von 100.000 Euro auf 300.000 Euro zu erhöhen.

Eine Deckung erfolgt über die frei werdenden Mittel des Haushaltstitels 6800.971.19 „Klimaschutzkonzept Hamburg konsumtiv“.